Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements Eugen Böhmer, Leipzigerstraße 104, Cigarren- und chines. Theehandlung. F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77. Gustav Uhlig, große Klausstraße 18, Uhren- und Musikwerkverkäufer. H. Pfug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. Heinrich Gundlach, Breitestraße 32. Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 50.

Hallesches Tageblatt.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbüreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig rc., Rudolf Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüßler in Hannover rc. und Feidler & Co. in Berlin.

№ 246. Sonntag, den 20. October 1872.

Zur Tagesgeschichte.

England und das neue deutsche Reich.

Aus den tonangebenden englischen Blättern spricht Unmuth, häufig sogar Erbitterung gegen Preußen und das neue deutsche Reich. Das berührt natürlich unangenehm in Berlin, und die Norddeutsche Allgemeine Zeitung characterisirte neulich diese Tendenz mit der Bezeichnung, es scheine fast, als ob die Engländer, nach Beseitigung des Alabama-Streites mit den Vereinigten Staaten, sich jetzt in Boxerstellung gegen Deutschland gefielen. Times, Standard und weitverbreitete Wochenblätter, früher freundlich und wohlwollend für die Einigung Deutschlands, tadeln und bekritteln seit einiger Zeit Alles, was in Deutschland und von Deutschland geschieht, in gehässiger Weise. Zu einem guten Theile spricht aus ihnen der Aerger, daß große welthistorische Thaten geschahen, bei denen von Großbritannien so wenig die Rede war, wie von Portugal oder Schweden, und daß deren Consequenzen völkerrechtlich ins Leben traten, ohne Nachfrage nach dem Consens Englands. Bis zur Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin konnte man sich den Anschein geben, das zu ignoriren; augenfällig für Jedermann wurde es erst, als die mächtigsten Herrscher des Continents zusammentrafen, die Herrscherin des großen Insel-Reichs aber vom Publicum nicht einmal dabei vermißt wurde.

Daß die hohe Dame seit dem Tode ihres Gemahls um die allgemeine europäische Politik sich nur eben so viel bekümmert, als durchaus unerläßlich ist; daß der Königin von England in den Beziehungen ihres Reiches zu anderen Mächten der persönliche Einfluß nicht zusteht, welchen die großen continentalen Souveräne unbestritten üben: das Alles läßt bei sonst so practischen und realistischen Engländer nicht verwinden, daß auch nur bei der äußeren Darstellung eines Monarchen-Congresses die Herrscherin fehlte, welche das Diadem des meergebietenden Britenreiches schmückt. Es wäre das sicherlich kein ausreichender Grund zu tiefer greifender Verstimmung einer so tüchtigen Nation, drängte sich ihr nicht gleichzeitig die Betrachtung auf, daß durch die Bildung einer großen einheitlichen Macht im deutschen Reiche, durch deren Freundschaftsbund mit der österreichisch-ungarischen Monarchie und andauernd herzliche Verständigung mit Rußland das in seiner Weltstellung tief herabgedrückte Frankreich nicht genügt, um im Verein mit England ein ausreichendes Gegengewicht gegen den Einfluß der zur steten gegenseitigen Verständigung geeinten Kaiserreiche zu bilden.

Man erkennt, was man indirect dadurch verloren, daß Frankreich für jetzt nur noch formell zu den Großmächten zählt, hätschelt und streichelt den gefallenen, noch aus allen Wunden blutenden früheren Genossen um so zärtlicher, als kein Ersatzmann für ihn sich findet, und grollt der Nation, die einen ungerechten, schnöden Angriff mit eiserner Faust zurückgeworfen und geahndet hat. Im Verlaufe seiner weiteren Machtentwicklung muß das neue deutsche Reich, welches nunmehr den größten Theil der Küsten der Nordsee neben einem guten Stück Ostseeküste beherrscht, auch in die Reihe der Seemächte eintreten. Denkt es auch nicht daran, Holland zu annectiren, wie englische und französische Aufhetzer hämisch andeuten, so wird Deutschland, wenn auch noch für lange Zeit nur Seemacht zweiten Ranges, doch englischem Einflusse in maritimen Fragen weit unzugänglicher sein, als Niederland, Dänemark und selbst als das geeinte Italien. Hat Preußen bis jetzt seine Meisterschaft nur in der Führung von Landkriegen bewährt, so ist doch aller Grund vorhanden, anzunehmen, es werde die nunmehr militärisch seinem und des gesammten Deutschlands Kaiser unterstellte, überaus seetüchtige Bevölkerung Niederdeutschland — von der holländischen bis zur russischen Grenze — benützen, um auch eine Kriegsmarine zu bilden, welche würdig ist, die Flagge eines großen Reiches zu führen.

Nach den heute vorliegenden Nachrichten dürfte die Unterzeichnung des neuen englisch-französischen Handelsvertrages in dieser Stunde bereits erfolgt und damit dem westmächtlichen Bunde jene Basis zurückgegeben sein, auf welcher sich die beiderseitigen Sympathien seit dem Jahre 1860, wenn auch mehr in der Theorie als in der Praxis bewegt haben.

Auch der Primas von Irland, Kardinal Cullen, der Chef des irischen Ultramontanismus, hat einen längeren Besuch beim Vatikan gemacht. Denselben scheinen die Lorbeeren nicht schlafen zu lassen, welche sich die deutschen Bischöfe in ihrer gemeinschaftlichen Kriegserklärung an das Deutsche Reich im Allgemeinen und die Krone Preußen im Besonderen erworben haben.

Die kürzlich von Seiten eines türkischen Journals an die Adresse von Montenegro gerichteten Erklärungen, wonach der Fürst der Schwarzen Berge sich als Vasall der Pforte zu betrachten habe, erfreuen sich nicht der Zustimmung des Brüsseler „Nord." Montenegro habe, so führt das Brüsseler Blatt aus, zu den Akten des Pariser Kongresses von 1856 seine Unabhängigkeit erklärt, an die Pforte niemals Tribut gezahlt, diese solchen niemals verlangt. Montenegro habe niemals die Investitur seiner Fürsten von der Pforte zu erbitten gehabt, kurz es habe sich stets ohne Jemandes Einrede als souveräner Staat betragen.

Die anglo-amerikanische Kommission, welche bekanntlich die englische Gegenrechnung in der Alabamaaffaire prüfen soll, hat am 2. Oct. ihre Sitzungen in Washington wieder aufgenommen.

Aus New-York wird von einem neuen Wahlsiege der Republikaner in Südcarolina berichtet. Die Gegenpartei war gar nicht auf dem Wahlplatze erschienen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. October. In national-liberalen Kreisen wird daran festgehalten, daß die mehrfach angekündigten Gesetzesvorlagen, durch welche die Selbstständigkeit des Staates geschützt und das Uebergreifen des Clerus dauernd zurückgewiesen werden soll, bald nach der bevorstehenden Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit die gegenwärtige Session beschäftigen werden. Der Umstand, daß die Einzelnheiten der Gesetze noch in den verschiedenen Ministerien erörtert werden, thut dieser Aussicht keinen Abbruch.

— Die Gegner der Kreisordnungs-Vorlage im Herrenhause befolgen jetzt eine neue Taktik. Sie suchen die Meinung zu verbreiten, als habe die Regierung nur widerwillig den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zugestimmt und lege Gewicht darauf, daß das Herrenhaus die Vorlage amendire. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Regierung gleich bei dem Eingange der Debatten mit einer Entschiedenheit für die von ihr gut geheißenen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses eintreten wird.

— Zur Beiwohnung bei der Beerdigungsfeierlichkeit des Prinzen Albrecht treffen im Laufe des Tages hier noch ein: der Großherzog, der Erbgroßherzog und der Herzog Paul von Mecklenburg, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Herzöge von Sachsen-Altenburg und von Anhalt, der Großherzog von Baden und für den König von Sachsen der sächs. Kriegsminister v. Fabrice.

— Der Kaiser und König hat bestimmt, daß die Garde-Landwehr-Bataillone die Bezeichnung: 1. und 2. Bataillon 1. resp. 2. rc. Garde-Landwehr- (Garde-Grenadier- resp. Garde-Füsilier-Landwehr-) Regiments führen und im Interesse der Auffrischung der Bestände, unter Anlegung der Landwehr-Kopfbedeckung und Fortfall der Namenszüge auf den Schulterklappen, mit den korrespondirenden Garde-Infanterie-Regimentern gleiche Bekleidung tragen sollen.

— Der Finanz-Minister Camphausen hat, wie mehrseitig verlautet, davon Abstand genommen, mit der Modification der Klassensteuer gleichzeitig die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer durchzuführen.

— Die General-Verfügung des Cultus Ministers über das Volksschulwesen, welche an die Stelle der Regulative treten soll, wird schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

— Die Berufung des Geheimraths Herrmann in Heidelberg zum Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenraths hat, wie wir hören, jetzt die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

— Dem nordamerikanischen Marineministerium ist, der „E. C." zufolge ein vom 14. September aus Glückstadt datirter Brief des Admiral Alden zugegangen, der bekanntlich die amerikanische Flotte in den europäischen Gewässern kommandirt. Der Admiral spricht sich mit großer Zufriedenheit über den ihm und seinem Stabe in Berlin zur Zeit

---

Feuilleton.

Die Vogelzucht, ein beachtenswerther Erwerbszweig.

(Aus dem „Arbeiterfreund".)

(Schluß.)

Von den übrigen Finkenvögeln sind für einträgliche Zucht rothe und graue Kardinäle, deren erstere sehr leicht und die andern bei entsprechender Pflege auch nicht zu schwierig nisten, ferner Grauedelfinken, Safranfinken, Hartlaubszeisige und verschiedene andere nahe verwandte Vögel als leichtnistend, Nonpareils oder Papstfinken und Indigovögel etwas schwieriger, als sehr leicht dagegen wiederum die kleinen, kaum zaunkönigsgroßen Kubafinken, von welchen letzteren das Pärchen durchschnittlich 8 Thaler preiset, und die regelmäßig mehrere Bruten hintereinander von 2 bis 4 Jungen zu machen pflegen, zu empfehlen.

Diese Finkenvögel bauen ihre Nester entweder aus freier Hand ins Gebüsch oder in ihrer Größe entsprechende Harzer-Bauer und andere passende Stätten, so daß man also entsprechende Körbchen, oben offene und mit etwas Nistmaterial angefüllte Harzer-Bauer, Pappkästchen u. s. w. anbringt.

Die Fütterung ist mit der für die Prachtfinken angegebenen übereinstimmend, nur muß man für die großen Kardinäle auch recht reichlich Mehlwürmer geben.

Wiederum übereinstimmend müssen die Nistgelegenheiten für die Drosseln u. s. w. mit den für die großen Finkenvögel angegebenen sein, während die Fütterung für gewöhnlich in einem Mischfutter besteht, wie ich solche in meinem Handbuche mehrfach angegeben habe, wozu man für das Aufziehen der Jungen noch reichlich Quarkkäse, Mehlwürmer und andere Fleischnahrung geben muß.

Obwohl die Königin aller Sänger, die amerikanische Spottdrossel, unschwer zur ergiebigen Zucht zu bringen sein soll, so ist dies doch leider die einzige bis jetzt festgestellte Ausnahme von der Regel, daß die beiden Vogelgruppen der Drosseln und Starvögel für einträgliche Zucht in der Stube durchaus nicht ergiebig sind. Auch die Erstere dürfte, falls man sie in geeigneter Weise verpflegen will und dann dennoch Fehlschläge eintreten können, das Wagniß sehr kostspieliger Versuche zeigen.

Bei glücklicher Brut und guter Verwerthung der natürlich durch einen tüchtigen Vorsänger eingelernten jungen Männchen könnte freilich die Ausbeute vorzugsweise ergiebig werden.

Eine außerordentlich vortheilhafte Stubenvogel-Zucht versprechen bis jetzt einige Papageien.

Der ergiebigste unter allen ist der kleine Wellensittich oder Undulatus. Er wird bereits jetzt so vielfach und zahlreich, theils in großartigen Anstalten im Freien, theils in Vogelstuben freifliegend, theils in Käfigen gezüchtet, daß er schon als Stubevogel in vollster Wahrheit vollkommen eingebürgert ist, und daß man mit einer gewissen Sicherheit annehmen darf, binnen unserer Zeit werde man so viele Wellensittiche in Deutschland selber ziehen können, daß die ungemein bedeutende Einfuhr von Australien mindestens zum größten Theil überflüssig werde.

Die Züchtung dieser beliebten kleinen Papageien ist vorzugsweise einfach und bedarf eigentlich weiter nichts, als der Fütterung mit Spitzsamen und Hafer nebst hin und wieder etwas Grünkraut und frischen oder getrockneten Ameisenpuppen.

Als Nistvorrichtung bringt man Nistkasten, wie solche aus der Holzwaaren-Fabrik von Frühauf in Schleusingen zu beziehen sind, für jedes Pärchen zwei Stück an, damit man immer den bereits gebrauchten reinigen kann, während das Weibchen im anderen schon wieder zu legen beginnt. Für die Selbstanfertigung eines solchen Nistkastens seien folgende Größenverhältnisse angegeben: Höhe 26 cm., Tiefe und Weite 14 zu 4 cm., Fluglloch 3 zu 4 cm.

Zu bemerken ist noch, daß diese Wellensittiche, gleichviel ob im geräumigen Käfige oder freifliegend in einem größeren, mit Gebüsch oder leichtem Gesträuch und Nistkästen reichlich ausgestatteten Raume zu beliebig vielen Pärchen beisammen hecken können, und daß man auch andere größere Papageien, namentlich Korellas oder Nymphensittiche und große australische Prachtpapageien, niemals aber Sperlingspapageien darunter halten darf.

Die Wellensittiche brüten gewöhnlich zwei- bis dreimal hintereinander mit jedesmal 3 bis 6 Jungen, und man rechnet den Einkaufspreis auf 6, 8 bis 10 Thaler für das Pärchen, beim Verkauf der jungen Pärchen für $5\frac{1}{2}$ bis 6 Thaler, so kann man den recht bedeutenden Ertrag unschwer überschlagen.

Nächstdem nistet die soeben erwähnte Korella sehr leicht, und ihre Zucht kann vorzüglich einträglich werden, da jedes Pärchen ebenfalls 2 bis 3 Bruten von je 4 bis 6 Jungen im Durchschnitt zu machen pflegt. Ihre Verpflegung und Wartung ist die gleiche und der Nistkasten in 34 cm. Höhe, 25 cm. Tiefe, mit 7 zu 3 cm. Fluglloch kann ebenfalls aus Schleusingen bezogen werden.

Die Nymphensittiche kosten im Einkauf zwischen 8 bis 12 Thaler und können für $5\frac{1}{2}$ bis 7 Thaler das Pärchen verkauft werden.

Unter gewissen Verhältnissen nistet auch der kleine liebliche Sperlingspapagei sehr leicht und dankbar. Er hat in meiner Vogelstube, jedenfalls in der Gefangenschaft zuerst, mit Erfolg gebrütet und zahlreiche Jungen, sogar in mehreren auf einander folgenden Geschlechtern glücklich aufgezogen.

Auch andere Vogelzüchter haben mit ihm Glück gehabt, während es dagegen den meisten Liebhabern gar nicht gelungen ist, diesen Vogel zum Nisten zu bringen. Für seine einträgliche Zucht wolle man vornehmlich darauf achten,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187210206/fragment/page=0001

der Dreikaiserzusammenkunft zu Theil gewordenen Empfang aus. Er schreibt u. A.:

„Während aller Ceremonien machte es mir die aufrichtigste Freude, die herzlichen und gnädigen Aufmerksamkeiten zu gewahren, durch welche die drei Kaiser, alle Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie alle hohen Beamten des Hofes ihre hohe Achtung und Freundschaft für das amerikanische Volk und die amerikanische Regierung kundzugeben sich geflegen."

München. Der bayrische Freiher v. Linden, ein Ultramontaner, wie er sein soll, fordert im „Volksboten" offen zum Verrath am Reiche auf.

Frankreich.

— Ein Privatbrief unseres Pariser Correspondenten, schreibt der „Daily Telegraph" mit fetter Schrift an hervorragender Stelle, theilt uns mit, daß Herr Thiers am vorigen Freitag eine Kiste, enthaltend zwei Orsinibomben nebst einem Begleitschreiben erhielt, nach welchem etwa 2000 Stück von diesen Zerstörungswerkzeugen in Paris eingeschmuggelt worden wären und sich in den Händen der aus dem Gefängniß entlassenen Communisten befänden. Unser Correspondent, sagt der „Telegraph" weiter, sandte diese Nachricht in Form einer telegraphischen Depesche am Freitag, allein aus Gründen, die wohl der französischen Polizei und den Telegraphenbeamten bekannt sind, erreichte dieselbe gar nicht ihre Adresse.

Die einzige Person, schreibt der pariser Correspondent der „Times" anläßlich der Ausweisung des Prinzen Napoleon, welche mehr als ein anderer Mann des Helden- und Martyrerruhmes benöthigt ist, geht in der That aus dieser Angelegenheit mit solchem hervor. Noch einige derartige geschickte Züge, und Prinz Napoleon wird es dahin bringen, die Hoffnungen aller Imperialisten auf seinem Haupte zu vereinigen.

Aus Halle und Umgegend.

— Wir erfahren, daß der von dem Publikum sehnlich gewünschte Nachmittagszug (4 Uhr) nach Leipzig demnächst wieder eingerichtet werden wird.

— Repertoire der Leipziger Stadttheater vom Sonntag: (Neues) „Die weiße Dame." (Altes) „Die Fabrik zu Niederbronn."

Shakspere-Vorlesungen des Herrn H. Linde.

II.

Als zweite Piece in dem Cyclus seiner dramatischen Vorträge führte Herr Linde am Donnerstag seiner Zuhörerschaft Shakspere's Sommernachts-Traum vor. Wir können es nur billigen, daß er nach einigen orientirenden Bemerkungen über die Bedeutung des reizenden Lustspiels den Inhalt desselben nur kurz mittheilte, und die Aufmerksamkeit der Hörer an die Clown-Scenen fesselte. Auf diese Weise war dem Herrn Darsteller die günstigste Gelegenheit geboten seine ganze Virtuosität zu zeigen, und die bewundernswürdige Schulung seines Organs in der Mannigfaltigkeit der darzustellenden Personen zu bekunden. Die Durchführung der Charactere ließ nichts zu wünschen übrig und die Lachmuskeln namentlich der schöneren Hälfte des Auditoriums waren in vollster Thätigkeit. Der Darstellung des Sommernachtstraums ließ Herr Linde die des Erlkönigs von Göthe folgen. Wir gestehen, daß uns dieselbe mehr gepackt hätte, wenn in der Stimme des Erlkönigs mehr das Dämonisch-Verlockende gelegen hätte, das der Dichter offenbar hineingelegt und wenn die Steigerung in der ängstlichen Stimme des Kindes mehr hervorgetreten wäre. Der Schluß war übrigens ganz der Würde dieser wunderbar schönen und gewaltigen deutschen Ballade entsprechend.

Musikalisches.

Am 4. k. M. wird ein Concert des Herrn August Wilhelmj unter Mitwirkung des Fräulein Olena Falkman aus Stockholm und des Herrn Carl Heymann aus Cöln im Saale der hiesigen Volksschule stattfinden, auf welches wir schon jetzt die öffentliche Aufmerksamkeit hinzulenken wünschen.

Die „Cölnische Zeitung" schreibt über den Concertgeber: „Neben vorzüglicher Reinheit der Intonation und Klarheit des Vortrages ist es vor allem der große, edle Ton seines Spiels, der das Innerste, die Seele des Hörers zu treffen weiß, schon deshalb würde das Spiel von einer magischen Gewalt sein; allein es kommt noch dazu, daß dasselbe auch auf einer künstlerisch hohen Auffassung beruht, und da dem Künstler eine fast über die Begriffe gehende Sicherheit in der Technik zu Gebote steht, so erhielt der Vortrag einen solchen Grad der Vollendung, wie ihn nur ganz besonders bevorzugte Talente zu bieten im Stande sind. Alles, was die Technik in Ueberwindung von staunenswerthen Schwierigkeiten seit Paganini's Zeit bis jetzt für die Violine aufzuweisen hat, können wir auch hier bewundern und scheint für den Virtuosen weiter nichts zu sein, als leichtes, tändelndes Spiel."

Der „Temps" urtheilt gelegentlich über ein anderes Concert in Paris: „Wilhelmj ist wohl, man darf es sagen, der bedeutendste Violinist der gegenwärtigen Epoche."

Mögen diese Aeußerungen einflußreicher auswärtiger Blätter vorläufig auf die Bedeutung des Künstlers hinweisen.

Provinz.

— Gestern Abend nach $\frac{1}{2}$11 Uhr entstand Feuerlärm. Es stellte sich heraus, daß ein Stallgebäude des Restaurateurs Lange an der Weißenfelserstraße von den Flammen ergriffen war. Dieses brannte nieder; doch gelang es, einem weiteren Umsichgreifen des verheerenden Elementes Schranken zu setzen.

— Dem Kreisgerichtsrath Hochheimer ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. Januar 1873 ab ertheilt; zugleich ist demselben der rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. — Als Kreisgerichtsdirector ist der schon länger hier mit Führung dieses Amtes betraute Herr Franz, definitiv angestellt. (Zeitz. Z.)

— Aus Dessau erhält das „Bernb. Wochenbl." folgende Privatdepesche: Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft sich entschlossen hat, von Calbe über Nienburg und Bernburg nach Cöthen eine Bahn zu bauen.

Kunst und Wissenschaft.

Aus Indien meldet man die Vollendung eines großen Werkes, der von dem deutschen Missionar J. Wenger unternommenen Sanskrit-Uebersetzung der ganzen Bibel. Der erste Band, bis Josua reichend, war 1848 erschienen, der zweite bis Esther im Jahre 1852, und nunmehr ist das ganze, von der Gelehrtenwelt freudig begrüßte Werk der Oeffentlichkeit übergeben.

Handel und Verkehr.

— In der „Vossischen Zeitung" wird schon wieder Klage über die Rücksichtslosigkeit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn erhoben. Schon seit 3 bis 4 Wochen sind in Berlin, und wie es in dem Bericht ausdrücklich heißt, infolge der Schuld der Berlin-Anhaltischen Bahn, die Sendungen mit condensirter Alpenmilch ausgeblieben, mit welcher Tausende von Kindern und Kranken genährt werden. In derselben Zeitung ist mit gesperrten Lettern auf das Bedenkliche hingewiesen, welches in der Berufung des Geheimen Ober-Bauraths Siegert aus dem Handelsministerium als technisches Mitglied des Directoriums der Berlin-Anhaltischen Bahn liege. Diese Berufung verfolge lediglich den Zweck, die Stellung der genannten Bahn innerhalb des Ministeriums zu befestigen.

Börsen-Versammlung in Halle am 19. Oct. 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschl. der Courtage.)

Der Handel in Weizen und Roggen gestellte sich heute in so weit mäßig belebt, als nur für den laufenden Platzbedarf gekauft wird, Preise haben sich bei ausreichendem Angebot nicht verändert; in Gerste ist es dagegen sehr ruhig geworden und bei ziemlich umfänglichem Angebot sind die Preise für alle Qualitäten, auch für feinste Marken um ca. 2 Thlr. gewichen. In Zucker ist eine Art Stillstand in den Preisen eingetreten, und es macht den Eindruck als bereite sich ein billigerer Markt für rohe Waare vor. Spiritus hat sich wieder befestigt, Rüböl dagegen ist matter geworden. Stärke behauptet sich bei guter Bedarfsfrage.

Weizen 1000 Kilo, 80—86 Thlr. bezahlt.

Roggen 1000 Kilo, neuer 62—64 Thlr. bezahlt, alter 56—59 Thlr. bezahlt.

Gerste 1000 Kilo, feinste Cheval. 67—68 Thlr. bezahlt, feine Landgerste 62—63 Thlr., ordinäre und dunkle Qualitäten 56 bis 58 Thlr. bezahlt.

Gerstenmalz 50 Kilo, Abgeber fahren fort auf hohe Forderungen zu halten, Käufer legen aber bei den weichenden Gerstenpreisen nur zögernd $4\frac{2}{3}$ Thlr. an.

Hafer 1000 Kilo, $47\frac{1}{2}$—51 Thlr.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 58—60 Thlr. bezahlt.

Lupinen 1000 Kilo, 44 Thlr. bezahlt.

Kümmel 50 Kilo, 10—$10\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt.

Oelsaaten 1000 Kilo, Raps 110 Thlr. bezahlt, Dotter 90 Thlr. bez.

Stärke 50 Kilo, bei guter Nachfrage letzte Preise behauptet $9\frac{5}{6}$ Thlr. incl. bez.

Spiritus 10,000 Liter-pCt., fest und höher loco Kartoffel- $20\frac{2}{3}$ Thlr. Rüben- 20 Thlr. bezahlt.

Preßhefe 1 Kilo, $12\frac{1}{4}$ Sgr. bezahlt.

Rüböl 50 Kilo, ruhiger 12 Thlr. gehalten.

Prima Solaröl 50 Kilo, fest loco und Wintermonate nach Qualität $4\frac{2}{3}$ Thlr. incl. bezahlt.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo, loco zuletzt $5\frac{5}{6}$ Thlr. incl. bezahlt.

Rohzucker 50 Kilo, hatte bei überwiegendem Angebot gedrückte Preise, die Werthe gingen um ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. zurück und wurden 94% mit $11\frac{3}{4}$ Thlr. begeben. Der Umsatz betrug in effectiver Waare 800,000 Kilo. In Raffinaden sind die Fabriken ohne Vorräthe und bei lebhaftem Begehr sind die Preise gut behauptet bei vorherrschender Tendenz zum Steigen; ff. Melis $17\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt.

Rübenzyrup 50 Kilo, $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{6}$ Thlr. bezahlt.

Rübenmelasse 50 Kilo, $1\frac{1}{6}$ Thlr. bezahlt.

Pflaumen 50 Kilo, } ohne Handel.
Kirschen 50 Kilo, }

Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 15—16 Thlr. bezahlt.

Delkuchen 50 Kilo, loco hiesige $2\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt.

Futtermehl 50 Kilo, $2\frac{1}{3}$—$2\frac{5}{6}$ Thlr. bezahlt.

Kleie 50 Kilo, Roggen- $2\frac{1}{4}$ Thlr. Weizen- $1\frac{2}{3}$—2 Thlr. bez.

Heu 50 Kilo, $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Langstroh 50 Kilo, $22\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

LITTERARIA.

Die verehrlichen Mitglieder der „Litteraria" werden zu einer Generalversammlung auf

Montag den 21. October Abends 8 Uhr

im obern Saale des Hrn. Schwarz (Kaulenberg 1) eingeladen.

Der Vorstand.

Gosche. Pott. Tschischwitz. Schweitzer.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft,
Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Halle'scher Bankverein v. Kullsch, Kämpf & Co.
vom 18. October 1872.

	Zinsfuß	Angeb.	Gefordert	Bezahlt
5% Hallesche St.-Obl., Gasanl. pCt.	5	—	$100\frac{1}{2}$	
5% „ „ von 1871 „	5	—	101	
$4\frac{1}{2}$% „ „ von 1867 „	$4\frac{1}{2}$	98	—	
5% „ Zuckersiederei-Anleihe „	5	$100\frac{1}{4}$	—	
$4\frac{1}{2}$% Mansfeld. Gewerkschafts-Obligationen . . . . . „	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—	
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen „	4	—	$91\frac{1}{2}$	
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zuck.-Raffin. (Div. p. 71 8%) Zinsen vom 1. Januar 1872 „	4	103	—	
Stamm-Priorit. derselben (Div. p. 71 8%) Zins. v. 1. Jan. 72 „	5	107	—	
Stamm-Actien der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie . p.St.	freo	—	2750	
St.-Actien d. Sächsisch-Thüring. Act.-Gesellschaft f. Braunkohl.-Verwerthung (Div. p. 1871 9%) Zinsen v. 1. Jan. 1872 pCt.	4	—	109	$111\frac{2}{3}$
St.-Act. der Sächs.-Thür.-Act.-Ges. f. Braunk.-Verw. 70%, Znt.-Sch.	5	—	106	
St.-Prioritäten derselben (Div. p. 71 9%) Zins. v. 1. Jan. 72 „	5	—	112	
St.-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Gesellsch. (Div. p. 71/72 16%) Zins. v. 1. April 72 „	4	—	180	
Dörstewitz-Rattmannsd. Brkohl.-Znd. Acien. Zinsen vom 1. Juli 72.	4	—	—	100
Hallesche Bankvereins-Actien I. u. II. Em. (Div. p. 71 12%) Zinsen vom 1. Jan. 1872 . „	4	—	140	
Hallesche Bankvereins-Act. 70% Ein. III. Emission . . . „	4	—	127	128
Actien der Halleschen Brauerei E. Michaelis & Co., Zinsen vom 1. November 1872 . „	4	90	—	
St.-Prioritäts-Actien derselben Zinsen vom Einzahlungstage „	5	100	—	
Kuxe des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . p.St.	freo	—	400	
Crölliwitzer Actien-Papier-Fabrik Zinsen v. 1. Juli 72 . . .	5	—	$86\frac{1}{2}$	
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf, Zinsen v. 1. April 1872 .	4	—	106	
Wilde Roten		$99\frac{7}{8}$	$99\frac{3}{4}$	

daß ein solches Pärchen möglichst ungestört sein will. Wenn man aber einen geräumigen Käfig in eine recht ruhige, nicht zu düstere Ecke des Wohnzimmers stellen oder noch besser dem Paar eine kleine, nach Mittag oder Morgen zu gelegene Kammer einräumen kann: so darf man immerhin ebenfalls auf 2 bis 3 Bruten mit je 3 bis 6 Köpfen rechnen, von denen jedes Pärchen wohl für 6 bis 10 Thaler beim Einkaufspreis für 8 bis 12 Thaler für die Alten zu verkaufen ist.

Der Nistkasten für die Sperlingspapageien muß 26 cm. oder lieber etwas weniger hoch, 17 cm. tief sein und ein Flugloch von 4 cm. Weite haben.

Die Fütterung stimmt mit der für die Wellensittiche angegebenen überein, nur muß man während der Brut dieselben Sämereien auch noch in Wasser eingequellt geben.

Bemerkt sei noch, daß die Sperlingspapageien während des Nistens äußerst unverträglich sind und man daher immer nur ein Pärchen allein halten darf, auch nicht mit Wellensittichen oder anderen kleinen Papageien zusammen, dagegen wohl in der Vogelstube unter zahlreichen kleinen Prachtfinken, Webervögeln u. s. w. Dies darf man dagegen keineswegs mit den Wellensittichen thun, welche aus Muthwillen die Nester aller kleineren Vögel zerstören. In einer großen Gesellschaft von Wellensittichen kann man aber immer einige Pärchen Nymphen oder andere größere, jedoch nicht bösartige Papageien ohne Störung halten. Hierher gehören besonders die australischen Prachtsittiche, nicht aber die indischen, afrikanischen und amerikanischen Sittiche oder gar die größeren kurzschwänzigen Papageien.

Außer diesen drei Arten sind es nur noch sehr wenige Papageien, von denen man bis jetzt glücklichere Züchtungsergebnisse sich erfreut hat.

Der hübsche und liebenswürdige Singsittich, von den Händlern Rothrumpf-Perekit genannt, hat zwar bei mir und in anderen Vogelstuben mehrfach gut genistet; manche Pärchen gelangen dagegen durchaus nicht zur Brut.

Ein Gleiches ist der Fall mit dem allerliebsten Schönsittich, im Vogelhandel Turkosine geheißen, während von den übrigen nahverwandten australischen Prachtpapageien bis jetzt noch kein einziger zur regelmäßigen ergiebigen Brut geschritten ist.

Viele von ihnen, leider gerade die prächtigsten, wie der herrliche Paradiessittich, lassen sich bis jetzt noch kaum einmal mit Sicherheit für die Dauer in der Gefangenschaft erhalten.

Ein kleiner Kurzschwanz, der Zwergpapagei mit rosenrothem Gesicht, welcher in der Gefangenschaft leicht nisten soll, ist bis jetzt zu theuer (das Pärchen für 25 bis 40 Thaler), als daß er der allgemeinen Züchtung zugänglich wäre, und der nahverwandte Inseparable, welcher zu den gewöhnlichsten Erscheinungen des Vogelmarktes gehört, ist bis jetzt noch in keiner Vogelstube zur Zucht gebracht.

Die Züchtung von einheimischen Vögeln, sei es im Drahtgitter im Freien oder im Heckkäfig in der Stube, hat eigentlich nur Interesse für die wissenschaftliche Beobachtung oder besondere Liebhaberei; einen Geldertrag kann sie, selbst bei der glücklichsten Zucht und mit den kostbarsten Arten doch niemals gewähren.

Ueberblicken wir nun schließlich noch einmal sämmtliche für die Stubenvogel-Zucht geeigneten Vögel, so gelangen wir zu folgenden Ergebnissen:

Von den Pracht- oder Schmuckfinken sind eine beträchtliche Anzahl der beliebtesten und immer leicht verkäuflichen Arten für ergiebige Zucht geeignet. Berücksichtigen wir die Eingangs erwähnten Preise, und nehmen wir als Beispiel ein Pärchen Zebrafinken, welches im Durchschnitt 6 Thaler kostet, oder Amaranthvögel für $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thaler, veranschlagen wir deren 3 und selbst 4 Bruten in jedem Jahre mit durchschnittlich 4 Jungen: so können wir den Ertrag einer Vogelstube bei zweckmäßiger Einrichtung und glücklichen Erfolgen unschwer berechnen.

In einem gewöhnlichen zweifenstrigen Zimmer können bei verständnißvoller Zusammenstellung 20 bis 30 Pärchen ohne Störung vortrefflich neben einander nisten; bringen wir nun den Einkaufspreis der Vögel, die Miethe und Heizung in Abzug, und berücksichtigen wir auch, daß man beim Verkauf der Jungen an die Händler die erwähnten Preise zur Hälfte bis ein Drittel niedriger erzielen wird, so muß der Ueberschlag sich dennoch als ein sehr günstiger herausstellen.

Bei größerer Erfahrung wird man ihn späterhin dann dadurch erhöhen können, daß man die Nistvögel nach massenhafter Ankunft im schlechten Zustande in größerer Anzahl sehr billig einkauft und sich die besten davon herausmustert, ebenso wie man anderseits durch Verkauf an Liebhaber im Einzelnen höhere Preise der gezüchteten Jungen erzielen kann.

Dr. Karl Ruß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187210206/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Der Entwurf des städtischen Haushalts-Etats für das Jahr 1873 liegt zur Einsicht aller Einwohner der Stadt von Montag den 21. d. M. ab 8 Tage lang im Steuer-Büreau — im Rathhause 2 Treppen hoch — aus, was zufolge der Bestimmung im §. 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 18. October 1872. **Der Magistrat.**

Steckbrief.

Die Dienstmagd **Louise Meyer** aus **Merseburg** hat sich durch ihre Entfernung von **Bruckdorf** der Vollstreckung einer Polizeistrafe entzogen.

Da ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, so wird um Mittheilung desselben gebeten.

Halle, den 10. October 1872. **Der Königl. Landrath des Saalkreises.**

IDUNA,
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
in Halle a. S.

Ultimo September 1872 waren in Kraft:

57699 Capital-Versicherungen auf den Todesfall über	12,402,746 Thlr.	9 Sgr.	6 Pf.
60 Renten-Versicherungen über eine jährliche Rente von	5,032 „	19 „	8 „
Jahresprämie für alle ult. December 72 noch laufenden Versicherungen	444,723 „	7 „	5 „
Reserven und Ueberträge ult. December 1871 . .	1,235,338 „	24 „	10 „
Zur Dividende-Vertheilung vorhandene Gewinnüberschüsse	168,962 „	26 „	8 „

Halle a. S., den 1. October 1872.

Die Direction.

Mit Annahme von Versicherungs-Anträgen für die „**Iduna**" beauftragt, erbieten wir uns zu jeder gewünschten Auskunft.

Halle a. S., den 19. October 1872.

H. W. Kahlenberg, Königsstrasse Nr. 15.
Theodor Voigt, gr. Ulrichsstrasse Nr. 37.
Franz Nietschmann, Fleischergasse Nr. 1.

Attest.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*)** kann ich Jedem, der an Gicht oder Reißen leidet, als ein ganz vorzügliches Mittel empfehlen. Durch Erkältung habe ich lange Jahre am Reißen gelitten, meine Füße waren ganz krumm, was ich Alles gebraucht, ist unbeschreiblich, mein Leiden wurde erst dann gehoben, als ich das **Glöckner'sche Pflaster** brauchte. Ich legte dasselbe auf Leinwand gestrichen auf meine Füße und wechselte mit dem Verband alle Tage; meine Schmerzen vergingen in wenigen Tagen, nach und nach dehnten sich meine Sehnen aus; jetzt brauche ich das Pflaster 3 Wochen und danke nur demselben meine Gesundheit.

Emil Richter, Chemnitz.

*) Zu beziehen in der **Löwen-Apotheke** in **Halle.**

Lederdiebstahl.

Am 29. September d. Js. ist auf hiesigem Bahnhofe eine Sendung Fahlleder **H. Nr. 1** 129 ℔ schwer, abgesendet von **Johann Friedrich Oelschläger** Nachf. in Leipzig an **A. Hauschild** zu Eisleben, abhanden gekommen, wahrscheinlich gestohlen. Anzeigen über den Verbleib des Leders und die Person des Thäters ersuche ich, baldmöglich mir zu erstatten.

Halle, den 17. October 1872. **Der Staatsanwalt.**

Als anscheinend gestohlen ist eine Partie braunes Blankleder, mindestens 40—50 ℛ werth, die Hälfte von den, was der Verkäufer am 7. d. Mts. abzusetzen versuchte, in Beschlag genommen worden. Das Leder, wahrscheinlich Leipziger Meßgut, liegt zur Ansicht in meinem Büreau bereit. Anzeigen über den Eigenthümer, Ort und Art des Diebstahls und den Verbleib der anderen Hälfte, welche jedenfalls auch in Halle verkauft worden, ersuche ich mir zu erstatten.

Halle, den 17. October 1872. **Der Staatsanwalt.**

Verkauf
eines Hauses nebst Garten zu Halle.

Zum Verkauf des, der **Cröllwitzer Actien-Papierfabrik** gehörigen, in der Barfüßerstraße 15 hierselbst belegenen, Hauses, bisherigen Geschäftslocals der **Keferstein'schen** Papierhandlung, zu welchem ein bis zur Mittelstraße sich erstreckender Garten gehört, habe ich im Auftrag der Eigenthümerin einen Bietungstermin

am 22. October Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer einlade.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Halle, den 10. October 1872.

Der Justiz-Rath
Riemer.

Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück mit Seitengebäuden, Stallungen, Remisen, großem Hofraum und Einfahrt, in der Nähe der Bahn, hat preiswerth zu verkaufen

A. Bleeser, gr. Berlin 16b, 1. Etage.

Dampfsägemühle-Holzhandlung
Holzweissig - Bitterfeld
empfiehlt
Bauholz, Nutzholz ꝛc. ꝛc. **in allen Dimensionen** prompt und billig.
Carl Rudolph Neuhaus.

Pfannenkuchen.
Sonntag den 20. October 1872
frische Pfannenkuchen
Bemme'sche Bäckerei.

Schöne **Naumburger Weintrauben** verkauft à ℔ 3 Sgr. Wörmlitzerstraße 6.

Achtung.

Diesmal Fleisch, welches Ochsenfleisch noch weit übertrifft, bei **Fr. Thurm.**

Annonce.

Gute rothe **Brennkartoffeln** sind in größern Posten zu verkaufen und erfahren Reflectanten unter in der Expedition dieses Blattes niederzulegende Adressen

C. Nr. 14

baldigst das Nähere.

500 Thlr. sof., **700 Thlr.** zum 1. Nov. auszuleihen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Auction.

Montag, den 21. October Nachmittags 1 Uhr sollen beim **Cönnerschen Bahnhofe** nahe dem Friedhofe eine Partie Bretter und Nutzholz meistbietend verkauft werden.

J. A.: **Lützner.**

Ein getragener **Reisepelz** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Kürschnermstr. **Emil Franke,** große Ulrichsstraße.

Ueberzieher, Fracks, Hosen u. Westen (neu u. modern) verk. billig Rann. St. 11, Hof l. I.

Schneiderarbeiten jeder Art werden solid ausgeführt **H. Kluge,** Schneidermeister.

1 Mahagoni- und Birkensopha stehen zum Verk. Geiststr. 29. Das. werden alte gekauft.

Ein gebr. **Pianoforte,** gut im Stande, steht für 30 ℛ zum Verkauf Spiegelgasse 9.

Neue **Sophas** zu Fabrikpreisen hat stets vorräthig **Schlick,** Kuhgasse 4.

Gutes langes Roggenstroh Böllberger Weg 2.

Täglich drei Mal **gute Kuhmilch** hat noch abzulassen **Spatzier,** Bollberger Weg 2. **Auf Verlangen wird sie auch zur Stelle geliefert.**

Von **Montag den 21. ab** stehen 2 alte Lehnstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Stehpult, Stühle, alte Betten, Herren-Ueberzieher u. Mantel, Stiefeln, Frauenkleider ꝛc., zu verkaufen des Morgens oder von 4 Uhr gegen Abend. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Eine **gute alte Violine** ist für 12 ℛ zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kanarienhähne, gutschlagend, verkauft kl. Brauhausgasse 24, 2 Tr. letzte Thür.

Ein noch gut erhaltener **Büffet-Schrank** wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben Leipzigerstr. 7, im Cigarrengeschäft.

Ein nicht zu großer Waarenschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Chiffre **O. L. 336.** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler hier** erbeten.

Eine gut erhaltene Hobelbank zu kaufen ges. Hall. Act.-Brauerei, **C. Michaelis & Co.**

Ein eleganter Spiegel (Goldrahmen) wird zu kaufen ges. Adr. **A. B. 9.** in d. Exp.

Ein kleiner **Handrollwagen** gesucht Leipzigerstraße 6, Eisenhandlung.

Die Stelle eines zweiten Buchhalter wird Ende November a. c. bei mir vacant. **Franz Finger.**

Ein **Glaser** und ein **Tischlergeselle** finden lohnende Beschäftigung bei **G. Brandt,** Glasermstr., gr. Ulrichsstr. 52.

Einen **Hosenschneider** sucht **H. Vogel,** Barfüßerstraße 8.

Zimmerleute,

welche binnen 8 Tagen bei mir eintreten, beschäftige ich ohne Unterbrechung den ganzen Winter hindurch.

Halle, den 18. October 1872. **R. Loest.**

10—15 Zimmerleute
finden dauernde Winterarbeit bei C. Fuhrmann, Magdeb. Chaussee.

Ein ordentl. Knecht für 2 Pferde gesucht Bäckergasse 3.

Ein ordentl. anständiges Stubenmädchen mit guten Attesten, findet sofort oder zum 1. November Stelle Magdeburger Chaussee 8, 1 Tr.

Ein j. Mädchen, im Schneidern geübt, f. Besch. Mittelstr. 4, i. H., I., **A. Schneider.**

Eine Aufwärterin sofort gesucht Bahnhofsstr. 13, part.

Kochmamsells, Köchinnen u. Stubenmädchen sucht sofort bei hohem Lohn Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10b.

4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Ausguß, III. Etage, April 1873 zu verm. **Günther,** Brüderstr. 13.

2 Wohnungen, à 100 und à 75 ℛ zum 1. Januar zu vermiethen **August Mann,** Mühlgraben 1.

3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. Zur Ansicht v. 12—2 Uhr Mittags Rathhausgasse 10.

Kl. Stube für eine einzelne Person sogleich zu beziehen Luckengasse 17.

Möbl. Stube mit Bett, passend für einen jungen Kaufmann, Niemeyerstr. 7, 3 Tr. l.

Zu vermiethen

fein möblirte Stube und Kammer mit oder ohne Bett Weidenplan 6, 1 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort oder 1. Nov. zu verm. Bahnhofsstr. 2, 1 Tr.

Fein möbl. St. u. K. verm. Geiststr. 67, i. L.

Eine möblirte Stube nebst Kammer sofort zu vermiethen Herrenstraße 5.

Fein möbl. Stube mit Kammer sofort zu vermiethen Martinsgasse 1, 1 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Hrn. zu vermiethen Brunnenplatz 4, 2 Tr.

Eine große möbl. St. mit Schlafk. an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Lindenstr. 2, 1 Et.

Möbl. St. verm. Magdeb. Chaussee 4, p. l.

F. möbl. St. sogl. zu verm. Rann. Str. 17, I.

Anst. Schlafst. Leipzigerstr. 8, H. 2 Tr.

Ein anst. Herr findet Schlafstelle u. Kost Fleischergasse 27.

Anst. Schlafst. mit Kost Trödel 11.

Zwei anst. Schlafst. mit Kost Gerbergasse 10.

Schlafstelle offen Kaulenberg 2.

Schlafstellen mit Kost Rathhausgasse 13, **H. Böhmelt.**

Eine **Wohnung von 7—8 Piecen** (am liebsten Parterre) wird von ruhigen Miethern auf **sogleich** oder zum **1. Januar** gesucht. Adressen unter **H. 103** besördert die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.**

Ein Logis, St., K. u. Küche, Preis 30 bis 40 ℛ zum 1. oder 15. November von einer Familie ohne Kinder gesucht. Adr. bittet man unter Chiffre **G. St.** in der Exp. niederzul.

Eine **Tischlerwerkstatt** nebst Wohnung wird zum 1. April 1873 zu miethen gesucht. Zu erfragen Rann. Str. 5, part.

Eine **Wohn. v. 26—30 Thlr** von **einz. Leuten** sofort gesucht. Zu erfr. bei Hrn. Restaur. **Börner,** Leipzigerstr. 35.

Ein junger Kaufmann sucht in einer anst. Familie Kost u. Logis für sofort. Offerten mit Preisangabe wolle man in der Expedition dieses Blattes unter **A. B. 6** niederlegen.

Meine Wohnung und Werkstatt für Firmenschreiberei verlegte von Landwehrstraße 18 nach **kl. Schlamm 3.**

A. H. Heinze, Maler u. Firmenschreiber.

Ich wohne jetzt **Bahnhofsstraße 13, parterre.**

J. Schwartz, Maler, Zeichen- u. Schreiblehrer.

Der Unterricht in meiner Wohnung hat bereits begonnen.

Mein **Blumengeschäft** befindet sich nicht mehr an der Halle 19, sondern **Markt 15** im Hause des Herrn Kaufmann **Simon,** vis-à-vis der Marktkirche.

F. Rauchfuß, früher **Heinrich.**

Meine Wohnung ist jetzt **Breitestraße 4.**

Neumann, Dachdeckermeister.

Vom 25. October halte ich die Klinik für **Zahn- und Mundkranke** täglich von 8—9 im Hörsaal der chirurgischen Klinik.

Dr. med. Hollaender.

Ein Student der Mathematik ertheilt mathem. Unterricht. Adr. **X. Y. Z.** in d. Exp.

Privatstunden
wünscht ein stud. philol. zu ertheilen Schulgasse 7, 3 Tr., Z. 7.

Ein Student ertheilt Privatstunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein Geschäft und bitte um zahlreichen Zuspruch.

C. Müller, Fleischermeister, Bärgasse 10.

Bettfedern werden von Schmutz u. Motten gründlich gereinigt von Frau **Zöllner.** Beftell. w. ang. Spiegelg. 8 u. kl. Märkerstr. 9.

Eine geübte Weißnäherin mit Maschine empfiehlt sich geehrten Herrschaften zu Anfertigung von Ausstattungen in und außer dem Hause. Näheres Fleischergasse 25, 3 Tr.

General-Versammlung

der ersten Bürger-Krankenkasse zu Halle findet **Montag den 21. October Abends 8 Uhr** im **Münchner Brauhause, große Ulrichsstraße 49,** statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Auch hat jeder ordentliche Mann Zutritt, welcher dem Vereine beitreten will.

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein.

Montag den 21. October Abends
General-Versammlung
im „Paradies."

Im Parquet des **Stadt-Theaters** ein **Taschentuch** gefunden. Abzuholen Töpferplan 1, parterre.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. Mts. starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Kürschnermeister **Ernst Lauterhahn** aus Halle a/S., im 50. Lebensjahre.

Lindenau bei Leipzig.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei der Beerdigung meiner mir unvergeßlichen Frau sage ich allen guten Freunden, die ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer Ruhe begleiteten, meinen innigsten Dank.

F. Fister, Maurer, nebst 6 Kindern.

Volksküche:
Rathhausgasse 9.

Sonntag: Suppe, Rinderbraten, Schweinskotelettes, Salzkartoffeln, Apfelmus und Senfgurken. Montag: Reis mit Rindfleisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187210206/fragment/page=0003

Neben meinem **Hauptgeschäft** an der Magdeb.-Leipz. Bahn, **Delitzscherstrasse Nr. 7,** eröffnete ich heute ein **Zweig-Geschäft** in meinem neu erworbenen Grundstück **gr. Ulrichsstrasse Nr. 11** und halte ich daselbst stets Lager meiner sämmtlichen Artikel.

Gustav Mann junior.

Die Buch- u. Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrodt** in Halle empfiehlt ihre reichhaltige **Leihanstalt für Musik** zu geneigter Benutzung.

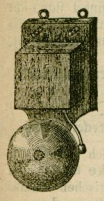
Gehobelte **Laubsägehölzer** in Mahagoni, Nußbaum, Ahorn, sowie Laubsägen mit Holz- und Eisengestelle, Sägeblätter, Drillbohrer, Vorlagen und Durchzeichenpapier bei
Ed. Menzel, alte Promenade 20 und Brunnenplatz.

Gardinen, Gardinen,

in brillanten Mustern,
empfehle eine Parthie zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8,

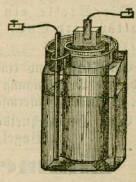
☞ **Eingang: erste Thür von der Ecke,** worauf besonders zu achten bitte.



Zur Einrichtung für electrische Klingeln und Haustelegraphen

in Hôtels, Fabriken u. Privatwohnungen empfiehlt sich

Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler),
Halle a. S., Schmeerstrasse 29.
☞ Preis-Couranle franco u. gratis.



Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß der **große Ausverkauf von Bucauer Porzellan** wieder von **Montag den 21. bis Sonnabend den 26. October** stattfindet.
☞ Verkaufslocal **gr. Brauhausgasse 31.**
Halle, den 20. October 1872. **Wilh. Schrader.**

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein
☞ **Uhren-Geschäft** ☜
von gr. Steinstraße Nr. 3 nach dem **Marktplatze Nr. 21 u. 22,** in das Haus des Herrn Kaufmann **Werther,** verlegt habe.
Bittend das mir in so ehrender Weise geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, wird es mein stetes Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mich desselben würdig zu zeigen.
Gleichzeitig erlaube ich mir mein auf das reichhaltigst, assortirtes Uhrenlager bei vorkommenden Bedarf empfehlender Weise in Erinnerung zu bringen.
☞ **Reparaturen aller Arten Uhren** ☜
werden sorgfältigst ausgeführt und billigst berechnet.
Halle, den 1. October 1872. **Julius Meyer,** Uhrmacher.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich **Markt- und Kleinschmiedenecke** mein
Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft
und bitte ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde für reelle und billige Bedienung Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll **C. Jacob.**

Grab-Denkmäler

in **Granit, Marmor und Sandstein fertige bei sauberer Ausführung, vorzüglicher Inschrift zu billigsten Preisen.** **Fr. Schulze,**
vor dem Steinthor, vor Freybergs Garten.

Flaschenbiere:

Dresdener Waldschlösschen-

Neubair. (dunkel)	20 Jl.	pr. 1 Thlr. excl. Flasche frei Halle ins Haus.
Lager (lichtes) . .	15 „	
T. Kreppers Porter	15 „	

Diese Biere in Originalgebinden zu Brauereipreisen offerirt das Bier-Depôt Louis Lehmann, Giebichenstein, zum Saalschlösschen.
Bestellungen werden angenommen bei Herren
Max Engan, vis-à-vis Bot. Garten.
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10.
W. Kuhne, gr. Ulrichsstraße 11.
O. Friedel, Sophienstr. 7.
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.
Gust. Rühlemann, Königsplatz 7.
W. E. Schmidt, Leipzigerstraße 52.
O. Thieme, Geiststraße 13.
F. G. Ziegler, Glauch. Kirche 1.

Rosenthal. Sonntags regelmässiger **Tanzunterricht.**

Bruchbandagen empfiehlt **F. Hellwig.**

Respiratoren (Lungenschützer), größte Auswahl, billigste Preise, bei
F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Tanz-Unterricht.

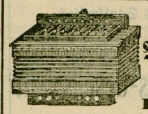
Mein Cursus beginnt **Dienstag den 22. d. Mts.** im **Saale des Hotels „Zum Kronprinz."** Die am Unterricht theilnehmenden **Damen** werden ersucht, sich gefälligst **Nachmittags 3 Uhr,** die **Herren Abends 8 Uhr** zur ersten Zusammenkunft daselbst einfinden zu wollen. Anmeldungen werden noch angenommen.
W. Hoffmann, Tanzlehrer.

V. Ch.

Sonntag den 20. Oct. **Ball** in **Freybergs** Salon, wozu einladet. **Der Vorstand.**

Heute empfing frische Sendung **ff. Senn-Tafelbutter** und **Thür. Salzbutter** und offerire solche à Pfd. **11 und 10 Sgr.**

Carl Brodkorb, kl. Ulrichsstr. 9.



Harmonika eigenes Fabrikat in allen neueren Verbesserungen.
Neu! Harmonika mit **Stahlstimmen,** von großer Haltbarkeit, jedoch nur nach Bestellung.
Mundharmonika, Flöten, Guitarren, Saiten, Instrumenten-Bestandtheile empfiehlt billigst
H. Reinicke,
gr. Ulrichsstraße 37.
☞ **Reparaturen** werden mit Sachkenntniß gefertigt, und nicht verdorben. ☜

Gasthof zum Schwan.

Nächsten Montag **Schlachtefest,** **früh 9½ Uhr Wellfleisch.**

Lindermann's Restauration, **(Geiststraße 50.)**
Täglich musikalische Abendunterhaltung.
Kalte u. warme Speisen. Bier ff.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag frische **Pfannkuchen.**

Böhmische Bierhalle.

Heute Abend **Hirsch-, Hasen- u. Gänsebraten,** sowie **Bier ff.** empfiehlt bestens
L. Haack.

Jäckel'sche Brauerei.

ff. altes Lagerbier.
Täglich frischen Gänsebraten.
Ein großes freundliches Zimmer für Gesellschaften.

PASSENDORF.

Heute Sonntag zur **Kleinkirmeß** ladet zum **Gesellschaftstag** und **Tanz** ein
Hertzberg.

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

T. B. C.
Sonntag Abend **Kränzchen** mit freier Nacht. **Bürgergarten.**

Wilhelmshöhe (Giebichenstein.)

Zur Einweihung meines Saales **Sonntag den 20. October** erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum zum **Concert** und **Ball** hiermit freundlichst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Fr. Ihlau.

Stadt-Theater.

Sonntag den 20. October.
Bei aufgehobenem Abonnement.
In Saus und Braus.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von Jacobson.
Montag den 21. October.
15. Vorstellung im 1. Abonnement.
Ganz neu. Zum 1. Male: Ganz neu.
Die Tochter Belials.
Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Aufzügen von Rudolph Kneisel.

Die Unterzeichneten laden die Mitglieder des
Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a. d. S.
auf **Montag den 21. October Abends 8 Uhr** zu einer Vorbesprechung (resp. Vorwahl) der **Wahl von vier Verwaltungsraths-Mitgliedern** ein, welche in der auf den 25. October a. c. anberaumten Generalversammlung **statutgemäß** (s. §. 19) stattfindet.
Versammlungslocal: **Saal in Bauer's Restauration, Rathhausgasse 3.**
Th. Fuhst. K. Bernh. Lutze. Ed. Haring.

☞ **Königl. Preuß. Ziehungsliste 4. Classe sowie königl. Sächs. Ziehungsliste liegen aus** **„Goldene Rose."**

☞ Neues Theater. ☜

Sonntag den 20. October.
☞ Grosse Sing-Spiel-Concert-Vorstellung. ☜
Montag den 21. October.
Grosse Sing-Spiel-Concert-Vorstellung
und erstes Gastspiel der berühmten englisch-musikalischen Clowns Mr. Lawarence und Söhne aus London.
Cassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
☞ Es finden nur 2 Gastspiele dieser wunderbar, originellen Clowns statt. ☜

☞ Weintraube. ☜

Sonntag den 20. October Nachmittags 3½ Uhr
Großes Concert von der neugebildeten Theater-Capelle (32 Mann) unter Leitung des Capellmeisters Herrn Göldner.
☞ **Entrée 3 Sgr.** ☜

☞ Müller's Belle vue. ☜

Sonntag den 20. October Abends 7½ Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
des
Deutschen Gesang-Vereins.
(Direction **A. Schüßler.**)
Billets à 2½ Sgr. sind vorher zu haben bei Hrn. **Klauß,** Cigarrenhdlg., Leipzigerstr. 77 u. Hrn. **Gebhardt & Müller,** Cigarrenhdlg., Leipzigerstr. 11. Entrée an der Kasse 3 Sgr.
☞ **Nach dem Concert Ball.** ☜

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Sonntag den 20. October Tanzkränzchen. Anfang 3½ Uhr. D. V.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187210206/fragment/page=0004